

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Judas der Ertz-Schelm, Für ehrliche Leuth**

oder Eigntlicher Entwurff vnd Lebens-Beschreibung deß Ischariotischen Bößwicht; Worinnen unterschiedliche Discurs ...; welche nit allein einem Prediger auff der Cantzel sehr dienlich fallen ...

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Saltzburg, 1689**

Innhalt aller Historien/so in disem Werck begriffen

[urn:nbn:de:bsz:31-131072](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131072)

Index Rerum.

Die Tauben des Noe ein Ebenbild eines Communicirenden.	362	sen Kosten) formirt.	44
In dem Tempel zu Jerusalem seynd täglich Wunder.	383	Weiber. seynd wie das Götzenbild Dagon.	Ibid.
Der Thron des Salomon wird verglichen dem H. Rosenkrantz.	400	Böse Weiber seynd über den Teuffel.	105. & seq.
In dem Tempel hat nichts geschmeckt / vnd warumb?	419	Die Wittib vnd Mutter des verstorbenen Sohn zu Naim / warumben sie einen solchen Comitatz bey der Begräbnuß gehabt.	111

V.

In Ungewitter würfft man alles in das Meer / das Leben zu erröthē / also solle man auch dz Allmosen aufwerffen.	39
Galgen-Vögl verzehren den guten Samen.	100
Ein Uhr ohne Bley dienet nichts / ingleichen auch ein Mensch ohne Trübsahl thut nichts.	192
Vipern nutzen vil / vnd gleichen denen Geißigen.	224
Wie man in dem alten Testament die Vöglē opffern solte.	252
Unter sich über sich was es bedeute.	285
Unreinigkeit machet den Dya in dem alten Testament todt.	366
Vatter vnser eines Kauffmanns.	384

W.

Warsagerin haben allerhand Namen.	3 & 4
Weiber seynd auß Costa ( das ist groß	

Das Wasser im Evangelis. Schwemteicht machet die feine gesund / wann es trüb ist / vnd warumb.	190
Warumb Christus die Buecherer mit Stricken / vnd nit mit guten Zehnen aufgepeitschet.	220
Windsucht ein harter Zustand.	233
Weiber seynd die hoffärtigsten Thier auff Erden.	266
Contrafet eines schönen Weibs.	269
Bildnuß eines bösen Weibs.	324
Der Widder des Abrahamb / ein Jigur der Ordens-Leuth.	402
Was ist die Welt.	435

X.

Xanthium ein seltsame Frucht.	24
-------------------------------	----

Z.

Höllischer Zahn-Schmerken wird durch das Zünffinger-Krauth des H. Allmosen curiert.	20
---	----

Innhalt aller Historien / so in diesem Werk begriffen.

A.

<b>A</b> Siche Allmosen-Geber. Pag. 9 & seqq. 19	Der reiche Andronicus wird sehr arm.	16
	Ein Armer gibt wunderlichen Geruch von sich.	21
	Ein	

*Index Historiarum.*

Ein armer Bettelbueb weist einem vor- nehmen Herrn / wie v. el Euen Tuch Gott bey seinen Kleid habe. 23	Christus machet einen Sünder sehend mit Händen vnd Mund. 76
Allmosen machet einen Sau-Dieb red- lich. 29	Wunderlicher Baum der Jungfrawe schafft. 94
Antonius Geda. Vide Mahlzeiten.	Bertholdus theilet wunderlichen Ablass aus. 121
Advocaten lassen auff ihr Haus Africa- ner mahlen/ vnd warumb. 121	S. Bartholomæus machet einen Todten lebendig. 124
Ablass wiget sehr schwär. 122. & seqq.	S. Bernardinus Senensis lehret einen die Kunst reich zu werden. 143
Alphonfus à Spinà lehret / wie Köstlich es seye von dem Nahmen Jesu pre- digen. 156	Unterschiedliche Betrug des bösen Gei- tes. 173
Agnes Dei dienen herzlich wider die He- reren. 185	Bamba wird wunderbarlich König in Spa- nien. 263
Wunderliches Apostema. 192	Balthasar wird durch das böse Gewissen erschrocket. 318
S. Antonius von Padua thut ein seltsame Leicht-Predig einem Geizigen. 131	Ein Baum blühet wegen den hochwür- digen Gut. 345
Ameissen so groß/ als die Wölff. 225	Das Blut Christi ist ein Straff der ver- messenen Sünder. 367. & seqq.
Ein Aff zahlet einen Bucherer auß. 226	S. Friardus ein Bauer lehret wol bet- ten. 388
Aman ein Spiegel eines Hofmann. 249	Ein Mann lehret sein Weib betten. 395
Arme kommen zu hohen Ehren. 250	Ein grosser Baum in Hispaniola. 406
S. Antonius von Padua bringet einem Weib die Haar widerumb. 268	Ein Braut hollet der Teuffel. 165
Agar Hoffart wird gestrafft. 282	
Altrologi sagen vielen die Stundt des Todts. 300	
Alchylus wird durch des Teuffels Pro- phecyung betrogen. 304	
Die Apostelen werden alle Priester in dem lestern Abendmahl. 333	
Der H. Apostlen Tisch-Gebett. 367	
S. Alberti Grab thut Wunder. 423	
<b>B.</b>	
Brod wird in Rosen verändert. 14	
Christus in Gestalt eines Bettlers. 19	
Barmherzigkeit wird den Schiff-Leu- then S. Castoris wohl eingetrencket. 47. & seqq.	
Bethsabea ein haubtsächliche Predige- rin. 70	
Pars II,	
	<b>C.</b>
	Cornelius wird wegen des Allmosen von Gott sonderbahr begnadet. 26
	Der Heilige Castor lehret barmherzig seyn. 47
	Casimirus 2.te König in Pohlen sehr vn- keusch. 52
	Canutus sehr ehrenbietig gegen denen Geistlichen. 68
	Des Heil. Colomanni wunderthätige Gürtel. 92
	Cæsar von dem Feind verfolget / muß bloß durch den Fluß. 243
	Comet-Stern seynd Vorbotten grosser Dingen. 291. & seqq.
	P p p S. Cor-

*Index Historiarum.*

S. Corbinianus verlehrt seinen Esel / wird aber von dem Glöckel verra- then. 320	aufsaugen eines Geschwørs an einem Armen. 18
Erschröckliche Historien von vilen / so vn- würdig communiciren. 362	Das böse Exempel verderbet andere. 54
Wunderseihames Aussehen der / so recht andächtig communiciren. 364	Esau ein Ebenbild eines bösen Exempel. 66
Christi Tisch-Gebett. 368	Eduardus König in Engelland verehret sehr S. Joannem. 68
Der H. Abbt Columba gibe einem einen wunderbarlichen Spis. 370	Das gute Exempel machet auß einem Welt-Menschen einen Geistlichen. 70

**D.**

Ein schon fast verdampte Dames wird durch das H. Allmosen erlöset. 33	Ein Esel zu Athen verdienet durch das gute Exemplum grosses Lob vnd Freiheit. 76
Kirchen-Dieb werden von GOTTE er- schröcklich gestrafft. 137. item 139	Unterschiedliche Erdbidmen seynd er- schröcklich. 88
Ein Dieb wird von dem Teuffel lächer- lich betrogen. 173	Einbildung machet ein gläseren Nar- ren. 95
Santa Dominicus vermercket / dasi ein Würmlein in der Krebsfüchtigen Brust Bonæ in ein Verlein sich ver- fehret. 197	Euphrasia ein Jungfrau laßt sich ent- hauften / zu erhalten ihre Jungfrau- schaft. 96
Daniel gibt dem Nabuchodonosor eis- nen stattlichen Hof = Prediger ab. 214	Eugenij Gestalt sehr häßlich. 104
Vornehmen Häuptern ist die Demuth ein sondere Ehr. 250. & seqq.	Der Teuffel will in einen Esel fahren. 280
Hoffärtige Dames kombt in die Höll. 272	Fleisch essen ist nit allzeit gut. 213
Lächerliche Geschicht eines hoffärtigen Doctoris. 281	Eines Esels Herkommen. 259
Ein hoffärtige Dames wird von einem Affen verschimpffet. 283	Indianische Edel = Leuth was sie für Wappen. 257
Ziel Demütige / so erhöhet worden. 285. & seqq.	Ehren kommen durch Demuth. 259
Die Englen dienen dem Priester zu dem Altar. 353	Ein Eseltreiber lehret einen Hoffärtigen sich selbst kennen. 260
	Ein erschröcklicher Erdbidmen in Con- stantinopel. 415
	Alle 4. Element tragen dem Gottshaus alle Ehren an. Ibid. & seqq.
	Zweyen Eslen werden die Köpff auff- gesezet. 449

**E.**

Santa Ethbinus findet in seinem Mund  
emen köstlichen Edelgestein / wegen

**F.**

Ein Fischer fischet in Indien anstat der  
Fisch Edelgestein. 20

Einer

Index Historiarum.

Einer auß dem Zuchsischen Stammen ware sehr freygebig. 40	Das böse Gewissen ängstiget die Brä der des Joseph. 316
Freygebigkeit. Ibid.	Das böse Gewissen entdecket eines Sün ders Diebstahl. 316
Wegen des Fastenbrechen vnd Fleisch essen wird einer erschrecklich gestraf et. 213	Das gute Gewissen gleichet der Sara. 326
Unterschiedliches strenges Fasten der Hei ligen. 213. & seqq.	Gutes Gewissen eines Predigers förcht tet den Todt nicht. 327
Kayser Fridericus erwählet einen Prälaten / welcher demüthig ware. 279	Das gute Gewissen machet einen Bi schoff lustig zu dem Todt. 329
Die H. Hostia bleibt in dem Feuer vn versehrt. 343	Bil Heilige lachen wegen guten Gewis sen. 331
Ein sehr grosser Fische in der Neuen Welt. 406	Einer der die Geistlichen hasset / kan in dem Sterb = Stündel keinen Geistli chen erlangen. 357
S. Fulgentius bittet allein vmb Ge dult. 450	Das Gebett ist allmächtig. 374. & seqq.
<i>Freyung 388</i>	
<b>G.</b>	<b>H.</b>
Ein gläserner Phantast. 95	Hund haben herzliche Begehrnuß. 6
Ganges ein gefährlicher Fluß. 99	Hunds Lieb ängstiget ein Sterbende. Ibid.
Eugenij häßliche Gestalt wird durch dem Heiligen Patritium verbessert. 104	Etliche Hund seynd liebens werth. 7
Ein wunderliche Glocken. 136	Hormirius ein toller Reuther. 32
Leich = Predig eines Geisigen. 202	Das Geldt verkehret sich in Hostien. 134
Ein Geisiger zu Venedig gehet ellend zu Grund / in seinem Geld. 204	Einer verliehrt sein Geld vnd hencet sich. 220
Die Geisigen halten die Gebott sehr stattlich. 205	Die Samaritaner haben auß Hungers noth Tauben = Koth gefressen. 244
Ein Geisiger wird in der letzten Abreis übel fahren. 215	Bil Hoffärtige fallen schröcklich. 250
Gelt machet Strick. 220	Das Hochwürdige wird von dem Vieh verehrt. 339. & 109.
Gelt = vnd Geiz = Hälß schreyen in dem Grab. 228	Das Hochwürdige Gut machet einen dürren Baum blüend. 341
Unterschiedliche Geltgeisige nemmen ein übles End. 231	Unterschiedliche wunderbarliche Hostien. 343. & seqq.
Gelehrt seyn / vnd nit Hoffärtig ist ein Kunst. 273. & seqq.	Ein Heil. Hostia wird in Fleisch ver kehrt. 348
Das böse Gewissen entdeckt einen Dieb sehr lächerlich. 313	Die entfrembde Heil. Hostien erschei nen gleich einem glangenden Kind. 349

*Index Historiarum.*

**I.**

- Willerley gute Iuda. 1. & seq.  
 Joab sonst ein grosser Sünder wird seelig wegen des Allmosen. 26  
 Joannes in der Wüsten ist ein Stim wegen guten Exempel. 76  
 Jungfrau mit einem Bart. 66  
 Zwey Jungfrauen erhalten ihr Jungfrauschafft durch ein sondere Arglosigkeit. 96  
 Woher das Interesse seinen Nahmen. 99  
 Indulgentia was sie seynd. 122. & seq.  
 S. Joannes Chrysostr. gibt den Seegen nach dem Tode. 128  
 Ein Jud wird durch das Geld vnd die H. Hostia bekehrt. 134  
**JESUS** ein wunderthätiger Nahm. 146. & seq. 156  
 Jason wird in dem Feld von einem Apostem curirt. 192  
 Judas siset bey dem Fußwaschen vorn an. 232  
 Der hoffärtige Iovinianus wird artlich gedemüthiget. 240  
 Joseph kenne seine Brüder wol. 255  
 Indianische Edelleuth. 256  
 Jezi kan den Todten nit erwecken wegen seiner Hoffart. 281  
 In der Statt Jericho wird ein Hauff der Rahab durch ein Strickel erhalten. 403  
**K.**  
 Des Königlein von Capharnao gutes Exempel beweget andere zu dem wahren Glauben. 77  
 Kirchen Rauber werden erschrecklich von Gott gestrafft. 209. & seq.  
 Ein todte Dames stehet auff vnd be-

- geht ihren Klayder : Pracht / wird auch von dem Teuffel hinweg geführt. 273  
 Etliche Kinder reden in Mutter Leib. 291. & seq.  
 Ein Kalbskopff entdeckt das böse Gewissen. 323  
 Ein Priester stoffet auß Unachtsamkeit den Köch umb / vnd siset auff dem Corporal nichts als die Bildnuß Christi Crucifixi, neben häufigen Blut. 349  
 Wunder-Feuer eines Kalch-OSENS zu einem Kirchen Gebäu. 419  
 Wunderliche Kirchen Gebäu. 419 & seqq.  
 In der Kirchen wird alle Unehre gestrafft. 424. & seq.

**L.**

- Loth mit denen seinen wird von Feuer befreuet / vnd warumb. 31. & seq.  
 Ludovicus König in Franckreich verehret die H. Mess. 68  
 Leopoldus Herzog in Oesterreich begehrt den Teufel zu sehen von einẽ Schwarzkünstler / wird ob dem grausamen Augenblick franck vnd stirbt. 168  
 Durch das Leyden seynd vil. Heilige groß worden. 198  
 Sanct Dominicus vermerckt / daß ein Würmblein in der Krebsfüchtigen Brust Bonæ in ein Verlein sich verkehrt. 197  
 Der rothe Löw bauet zu Prag die hohe Schul / vnd wird auß dem Reichsten der Armeste. 264  
 Ein ungeheurer Löw ergreiffet ein Kind wegen des H. Rosenkrankes. 407  
 Das Lachen in der Kirchen tödtet. 424 & seqq.  
 Der

*Index Historiarum.*

- Der H. Ludovicus lehret Gedult von  
einem Türcken. 449
- M.**
- Margaritta von Nuttina machet auß  
der Armen Brod/ Rosen. 14
- Antonius Geta lasset Mahlzeiten nach  
dem ABC halten. 42
- Der H. Matthias wird wunderbarlich zu  
einem Patron erwählt. 49
- Maria Cornelia wird wunderlicher  
Weiß bey ihrer Rainigkeit erhalten. 93
- Weiß zu ermahnen an die Jungfrav  
schafft. 94
- Wegen dem Nahmen J E S U S  
vnd M A R I A werden zwey arme  
Schiffbrüchige wunderbarlich erhalten. 158
- Allerhand Marter der lieben Heil:  
gen. 174
- Maister = Wurk ein Medicin vor die  
Ohren. 273
- Einem Einfaltigen wachsen nach dem  
Todt die Wort / Ave Maria auß  
dem Mund. 276
- Ein Mönich vergibt auß Hoffarth sei:  
nem Abbt / vnd wird solchem  
auch wunderbarlich hinwiderumb ver:  
geben. 283
- Machabæus von dem teuflischen Pro:  
pheten betrogen. 203
- Unterschiedliche Mißgeburthen kom:  
men auß Straff Gottes auß die  
Welt. 308
- Ein grausamme Mordthat zu Wienn. 311
- Ein heimliche Mordthat wird durch das  
böse Gewissen entdeckt. 317
- Mezentius ein grausamer Tyrann glei:  
chet dem bösen Gewissen. 322
- Thomas Morus stirbt lustig wegen seines  
guten Gewissen. 328
- S. Martinus stellet den Trunck einem  
Priester / vnd nicht dem Kayser zu. 334
- Ein vernünfftiger Mahler zahlet ei:  
nen Nasenwüchigen Cavallier auß. 330
- Der Teuffel kombt vnter der Heil. Meß  
zu einem Pfarz = Herrn. 384
- Maria erwecket durch den Heil. Rosen:  
krantz ein Frau so ihr selbst die Gurgel  
abgeschnitten. 409
- N.**
- Nicolaus Tolentin<sup>9</sup> machet auß der Ar:  
men Brod/ Rosen. 14
- Ninive ein grosse Statt. 66
- Ein schöne Fabel von dem guten Nah:  
men. 102
- Nero lasset alle Tag seine Trünck = G:  
schirz brechen. 418
- O.**
- Opffer der Alten in dem Thal Josaa  
phat. 64
- Ohrfeigen eines Births machen reich ei:  
nen Wandersmann. 56
- Origenes wird auß Hoffart zu einem Re:  
ker. 276
- Vil Heilige seynd zugleich auß einmahl  
an zweyen Orthen. 381
- P.**
- Petrus Regalatus machet auß der Armen  
Brod/ Rosen. 14
- Pallast / v. Schuester. lit. S.
- Ein Pfeiffer / so Allmosen gibt / ist see:  
lig. 35
- Paphnutius gleichet in der Gnad Gottes  
einem Pfeiffer. Ibid.

*Index Historiarum.*

Petrus König in Ungarn sehr unkeusch.	52	Der Heilige Rosenkrantz erhaltet ein nen Geislichen im höchsten Unge- witter.	403
Pharao warumben er mit denen seinen erhoffen.	66	Ein andächtige Frau in eusserster Todts- Gefahr.	405
Petrus gibt Joanni gutes Exemplum.	71. item 73		
Petrus König in Lusitania gibt schöne Lehr eines guten Reichs.	87	<b>S.</b>	
Paula ein Jungfraw bekombt einen Barth.	93	Sterbende leydet grosse Angst wegen zu viler Hunds-Lieb.	6
Peterstill wachset ob einer verborgenen Jungfrauen.	93	Salomonis Sitz von Helffenbein.	12
Petrus König in Portugall sehr gerecht.	124	Hormyrius waget mit seinem Pferd ei- nen grossen Sprung.	32
Pilatus ware ein Frankosß vnd leichtfer- tiger Mensch.	246	Ein barmherziger Schuester bekombt durch das Sambstägige Allmosen einen herrlichen Pallast in dem Him- mel.	34
Ein Doctor schamet sich seines Vatters/ der ein Bauer.	256	S. Stephanus König in Ungarn gehet mit gutem Exempel vor.	68
Priester / woher diser Nahmen kom- me.	334	Martinus Schenck wird wegen seiner Helden-Thaten nit belohnet / vnd rechnet sich an seinem Vatterlandt.	88
Propheceyung des Teuffels ist die Lug s. v.	304	Was für Saamen / der von denen Bö- glen in dem Evangelio verzehrt wor- den.	100
Der Heil. Petrus Martyrer wird grau- samb verfolgt.	437	Sophonius hat ein seltsamme Schif- farth.	126
<b>R.</b>		Gestalt vnd Werth eines Silberling des Judæ.	136
Rosen werden auß dem Brod der Ar- men.	14	Woher dise Silberling.	140
Raab zwar ein böser Vogel / jedoch lob- würdig.	26	Allerhand wunderliche Stein.	147
Allerhand Wunder-Regen.	31	Ein Soldat wird von dem Teuffel be- trogen.	173
Rodericus ziehet neun Jahr nach dem Todt den Degen wider einen Juden auß.	129	Schas finden geschihet vngefähr.	220
Ein reicher Herkog wird ganz arm.	265	Samaritan v. Hunger litt. H.	
Der Rosenkrantz eines Sünders ist vn- angenemb.	378	Simon de Tornaro auß einem Heiligen ein Keßer.	276
Der Heilige Rosenkrantz erhaltet die Statt Eölln von dem Feind.	402	Simeon wolte nit glauben / daß ein Jung- fraw gebähren solte.	289
		Etlliche wissen die Stund ihres Todts.	292

Sara

*Index Historiarum.*

- Sara ein Ebenbild eines guten Gewissens. 325  
 Ein Wunder Spieß des H. Columbæ Abbt in Schottland. 370  
 Der gerechte Schächer bettet wol. 388  
 Soldatens lustiger Fund. 389. & seq.  
 Der Sabel Petri ist zu Paris. 418

**T.**

- Thomas von Aquin machet auß der Armen Brod/Rosen. 14  
 Theodosius lasset die ungerichte Richter mit dem Schwerd richten. 116  
 Thomus Morus verehrt einem zwey Glaseschen Wein. 133  
 Der Titel des H. Creutzes machet vil gesund. 146. & seq.  
 Teuffel erscheint in unterschiedlicher Gestalt. 149. & seq.  
 Taulerus sonst heil. stehet in Gefahr. 154  
 Der Teuffel trohet denen Todten sehr. 156

- Der Teuffel ist häßlich über alle massen / vnd höchst schädlich. 97  
 Der Teuffel ist arm. 109  
 Verspricht vil / vnd halt wenig. 172 & seqq.  
 Der Teuffel ist arm vnnnd ungeschickt. 180

- Tertullianus auß einem Kirchen-Lehrer ein Keher. 276  
 Vil Todtschläger empfinden grosse Gewissens-Peyn. 311  
 Die Tangende werden wegen Vnehrung der Heil. Hostiaz erschrecklich gestrafft. 348  
 Tisch-Gebett Christi vnd der Apostlen. 367

- Der Teuffel muß weichen wegen des H. Rosenkrantz. 410  
 Grosse Eheuerung in Samaria. 413

- Theodosius machet einem Bauern einen grauen Schopff. 443

**V.**

- Etliche schon zur Verdambnuß gewidmet werden durch das H. Allmoesen erwecket. 33  
 Vil vnkeusche König vnd Kayser. 52  
 Was für Vögel in dem Evangelio den Saamen verzehret. 104  
 Unterschiedliche Ferräther geben allerley Bestungen auff. 132  
 Unholden machen grossen Schaden in dem Land. 170. & seq.  
 S. Vincentius Ferrerius speiset mit wenig Brod vil Leuth. 216  
 Allerhand wunderliche Vögel dienen den Heiligen. 234. & seq.  
 Unterschiedliche Heilige verkehren viel Ding in andere Sachen. 339

**W.**

- Allerhand selkame Wunderwerck vnd Verwandlungen. 11  
 Der H. Wenceslaus gibt ein gutes Exempel zu Verehrung des H. Sacrament des Altars. 68  
 Lächerliche Begebenheit / wie einer sein böses Weib gezaumbt. 106  
 Von einem vollen Weib lächerliche Geschicht. 110  
 Geweyhte Sachen vertreiben die Hererey. 185  
 Ein altes Weib gibt Milch. 224  
 Eines Buecherer Gelt redet. Ibid.  
 Wenceslaus König in Böhmen lasset die Hafft in das Reich / auß Lieb des Gelts. 231  
 Sinnreiches Wappen eines vornehmen Herrn. 254  
 Wappen der Indianer. 257  
 Eis

*Index Historiarum.*

- |   |   |
|---|---|
| Einem Weib rauffet der Mann alle Haar<br>auf dem Kopff. 268                                       | Ein Weib wird von Gott wegen eines<br>Priesters gestrafft / deme sie ein Bas<br>ckenstreich versehet. 354 |
| Lächerliches Contrafe eines schönen<br>Weibs. 269   | Ein gedultiges Weibs Bild stirbt see<br>lig. 376  |
| Der Widder ein Sinnbild eines Hof<br>färtigen. Ibid.  |   |
| Unterschiedlich erschreckliche Wunder<br>zeichen seynd Vorbotten künftiger<br>Dingen. 289. & seq. |   |
| Die H. Hostia bleibt vnversehrt in dem<br>Wasser. 344   |   |

**Z.**

- |  |
|--|
| Ein erschrecklicher Zauberer ware Hen<br>ricus König in Schweden. 53 |
| Paleologus der Kayser wird durch den<br>Zorn curirt. 192             |

